



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Datenschutz-Grundverordnung

Verordnung (EU) 2016/679

2. Tag des Kommunalen
Meißen, 20. September 2018

Bernhard Bannasch
RL beim SDB



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE



Andreas Schurig

- Unabhängig
- 24 Bedienstete
- 4 Referate, 1 Owi-Behörde, 1 Verwaltungseinheit



Geschichte des Datenschutzes

Eid des Hippokrates (ca. 400 v. Chr.), Beichtgeheimnis (IV. Laterankonzil, 1215), Bankgeh. (16. Jhd.)

19. Jhd.	Industrialisierung, Technisierung (z. B. Kodak-Photoapparate)
25. Mai 1891	„Recht, in Ruhe gelassen zu werden“-Urteil (OGH der USA)
1960er-Jahre	EDV, Großrechner
1970	Hessisches Datenschutzgesetz
1977	Bundesdatenschutzgesetz
15. Dezember 1983	Volkszählungsurteil (BVerfG), „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“*
1995	RL 95/46/EG (Datenschutzrichtlinie), Ausstrahlung weltweit
1990er-Jahre	“Big data”, “ubiquitous computing”, “internet of things”
27. Februar 2008	Online-Durchsuchungs-Urteil (BVerfG), „Recht auf Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme“
27. April 2016	Verordnung (EU) 2016/679 und Richtlinie (EU) 2016/680

* Prof. Dr. Ernst Benda (*1925 † 2009), Bundesinnenminister, Präsident BVerfG



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Datenschutz ist rechtlich

- ... die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung von Daten über einzelne Menschen
- *Eine* Ausprägung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG, Art. 33 SächsVerf)
- Primärrecht der EU

Datenschutz ist politisch

- Die Informationsordnung, die sich ein Gemeinwesen gibt
- Die Machtverteilung zwischen dem Individuum und Unternehmen oder der öffentlichen Gewalt

Datenschutz ist praktisch

- Querschnittsmaterie (“von A bis Z”)
- Kenntnis der Rechtsvorschriften und technischer Vorgänge



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Was ist der Zweck von Datenschutz?

1. **Schutz des Individuums**, seiner Verhaltensfreiheit (z. B. Videographie) und Privatheit (z. B. Gesundheitsdaten) im Über-/Unterordnungsverhältnis

sowie

1. **Schutz der verfassungsmäßigen Ordnung** (!), indem die Ausübung der übrigen verfassungsmäßigen Rechte (z. B. Versammlungsfreiheit, **Art. 8 GG**, Koalitionsfreiheit, **Art. 9 GG**) und systemrelevanter Funktionen (z. B. Ärzte, Rechtsanwälte) geschützt wird.



Gesetzgebungsverfahren DS-GVO

2008	Erste Vorarbeiten der KOM an Nachfolgenormen zur RL 46/95/EG u. RB 2008/977/JI
12. Januar 2012	Vorschläge der KOM zu einer DS-GVO und einer JI-RL (Grundlage: Art. 288 AEUV [nach Lissabon, 1. Dezember 2009]) = Anwendungsvorrang, im Rang über den nationalen Gesetzen
2012-2016	Gesetzgebungsverfahren, 4000 Änderungsanträge zur DS-GVO, massives Lobbying, „Trilog“-Verfahren, EuGH-Rechtsprechung, z. B. „google Spain“ („Recht auf Vergessen“)
25. Mai 2016	Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)* und der Richtlinie (EU) 2016/680 (JI-RL)
6./25. Mai 2018	Frist zur Umsetzung der JI-RL bzw. Beginn der Anwendbarkeit der DS-GVO

* Redaktionell berichtigt durch „Berichtigung der Verordnung (EU) 2016/679 ...“, Abl. der EU L 314/72 vom 22.11.2016
[https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0679R\(01\)&from=ES](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0679R(01)&from=ES)



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Ziele der DS-GVO:

- Datenschutz ungeachtet von Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsort (EG 2)
- Solider, kohärenter und klar durchsetzbarer Rechtsrahmen, Schaffung einer Vertrauensbasis, ohne die die digitale Wirtschaft nicht weiter wachsen kann (EG 7)
- Kontrolle natürlicher Personen über ihre eigenen Daten (EG 7)
- Bessere Zusammenarbeit der Verantwortlichen und der Aufsichtsbehörde (vgl. Art. 31 DS-GVO)
- Gleichwertiges und hohes Datenschutzniveau (EG 10)
- Unionsweite gleichmäßige und einheitliche Anwendung (EG 10)
- Stärkung und präzise Festlegung der Rechte der betroffenen Personen und Verschärfung der Verpflichtungen der Verarbeiter (EG 11, 14)
- Technologieneutralität; ungeordnete Akten fallen nicht in den Anwendungsbereich (EG 15)



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Quellen und Konzeption der DS-GVO:

- RL 95/46/EG
- Rechtsprechung des EuGH (z. B. Ryneš, 11.12.14, C-212/13; safe harbor, 6.10.15, C-362/14; u. v. m.)
- Gesetzgeber: KOM, Europäisches Parlament, Rat (= Regierungen der MS)

- Insgesamt ist die DS-GVO sehr deutsch geprägt; wesentliche Akteure des Gesetzgebungsverfahrens in der KOM und im EP waren Deutsche oder haben in DE Jura studiert

- Grundsätze des deutschen Datenschutzrechts konnten sich durchsetzen: Datenvermeidung und -sparsamkeit, Zweckbindung, Verbot mit Erlaubnisvorbehalt etc.



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

- **DS-GVO ist unmittelbar anwendbares EU-Recht!**

- Bestandteil der “Digitalen Agenda für Europa 2020” der EU (vgl. z. B. die “E-privacy-Verordnung” (derzeit Entwurf))



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

50-60 Öffnungsklauseln, insb.

- Art. 6 Abs. 1-3 DS-GVO (EG 10): Im öffentlichen Bereich sind weiterhin die bestehenden nationalen Daten*verarbeitung*vorschriften anwendbar.
- “Richtlinie im Gewand einer Verordnung” (im öffentlichen Bereich!)
- Ergebnis: Die *Verarbeitung*vorschriften z. B. von BMG, §§ 67a ff. SGB X, AO, VwGO, AufenthG, AsylG, VwVfG, SächsGemO, SächsKAG, SächsSchulG, SächsKHG, SächsWG, SächsWaldG, SäHO, Tarifverträgen und Dienstvereinbarungen **bleiben im Wesentlichen, wie sie sind.**





50-60 Öffnungsklauseln, insb.

- **Art. 85-91 DS-GVO:** Die *Verarbeitungsvorschriften bestimmter ganzer Rechtsgebiete* („Besondere Verarbeitungssituationen“) sind durch den MS entweder lediglich
 - a) „*in Einklang*“ mit der DS-GVO zu bringen (Meinungsäußerungsfreiheit, Informationsfreiheit, kirchlicher DS) oder sogar nur
 - b) unter „*Wahrung geeigneter Garantien*“/„*der menschlichen Würde*“ zu gestalten (nat. Kennziffer, Archiv-, wissenschaftliche oder historische Forschung, Beschäftigten-DS, Befugnisse der Aufsichtsbehörden ggü. Schweigepflichtigen).
- “Richtlinie im Gewand einer Verordnung”
- **Ergebnis:** Ganze Rechtsgebiete, z. B. der Beschäftigtendatenschutz (vgl. § 11 SächsDSDG), das Archivrecht, das Presserecht oder das Recht der Veröffentlichung von Bildnissen (vgl. §§ 22-24 KunstUrhG), bleiben im Wesentlichen, wie sie sind.





DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Sächsisches Datenschutzdurchführungsgesetz – SächsDSDG

- § 2 (Anwendungsbereich): wie SächsDSG, zudem auch rein nicht-automatisierte DV, § 2 Abs. 4
- § 3 (AuffangG)
- §§ 7-10 (Beschränkungen der Löschung, Vernichtung sowie Einschränkung der Verarbeitung)
- § 11-13: Beschäftigtendaten, Forschung, Videoüberwachung
- § 19 Abs. 3: Keine Geldbußen gegen öff. Stellen, es sei denn, Wettbewerbsunternehmen
- § 22 Abs. 2: Geldbußen gegen einzelne Täter max. 25.000 €



- **Drei Säulen:**





DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Gegenstand und Zweck, Art. 1 DS-GVO

Sachlicher Anwendungsbereich, Art. 2 DS-GVO

Räumlicher Anwendungsbereich, Art. 3 DS-GVO (sog. **Marktortprinzip)**

„Personenbezogene Daten“, Art. 4 Nr. 1 DS-GVO

„Verarbeitung“, Art. 4 Nr. 2-5 DS-GVO

„Verantwortlicher“, Art. 4 Nr. 7 DS-GVO

Verbot mit Erlaubnisvorbehalt, Art. 6 Abs. 1 DS-GVO

Einwilligung, Art. 7, 8 DS-GVO (EG 32, 33, 42, 43, 171)

Transparenz und Modalitäten, Art. 12 DS-GVO, Informationspflicht, Art. 13 DS-GVO

Rechte der betroffenen Person, Art. 15-19, 34 (EG 86, 87), 82 DS-GVO

Datenschutz durch Technikgestaltung und datenschutzfreundliche Voreinstellungen, Art. 25 DS-GVO



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Auftragsverarbeiter, Art. 28 DS-GVO

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten, Art. 30 Abs. 1 DS-GVO

Sicherheit der Verarbeitung, Art. 32 DS-GVO

Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA), Art. 35, 36 DS-GVO (EG 82-84, 89)

Datenschutzbeauftragter, Art. 37 ff. DS-GVO (EG 97)

Unabhängige Aufsichtsbehörde, Art. 51 ff. DS-GVO (EG 118, 121, 122, 124, 129), i. V. m. §§

14-21 SächsDSDG = Sächsischer Datenschutzbeauftragter



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Anpassung an die Datenschutz-Grundverordnung – in 5 Schritten zum Erfolg

- Erhebung des Ist-Zustands: Wie verfahren wir gegenwärtig (z. B.: Welche Verträge zur DV im Auftrag sind vorhanden? Wie wird der interne DSB eingebunden?)
- Vergegenwärtigung des Soll-Zustands (z. B. müssen nunmehr
 - Einwilligungen den Anforderungen von Art. 7 DS-GVO genügen
 - die Auftragsverarbeitung den Anforderungen von Art. 28 DS-GVO genügen
 - unter bestimmten Voraussetzungen eine DSFA vorgenommen werden, Art. 35, 36 DS-GVO
 - der interne DSB u. a. „ordnungsgemäß u. frühzeitig“ eingebunden werden, Art. 38 Abs. 1 DS-GVO
 - etc.)
- Schließung der Lücke zwischen Ist und Soll war bis zum 24. Mai 2018, 24 Uhr, vorzunehmen.
- Nachbesserung/-steuerung laufend



Vor- und Nachteile

+

- Anpassung an veränderte Welt-Rahmenbedingungen gelungen
- Rechtsrahmen in der EU vereinheitlicht
- Marktortprinzip
- Rechte der Betroffenen gestärkt
- Technische Vorgaben erhöht
- Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden verbessert

-

- Arbeitsaufwand in Übergangsperiode
- Rechtsunsicherheiten in Übergangsperiode
- Zu sehr “lex facebook”
- Änderungen im EU-Rahmen schwieriger



DER SÄCHSISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Bernhard Bannasch

<https://www.saechsdsb.de/>
bernhard.bannasch@slt.sachsen.de

Tel.: 0351 493-5420

Fax.: 0351 493-5490

